

Zum Nutzen von Betrieb und Umwelt:

Ammoniakverluste gezielt vermindern

Bei der Tierhaltung geht ein Drittel bis die Hälfte des im Kot und Harn ausgeschiedenen Stickstoffs in Form von Ammoniak verloren. Würden die Ammoniakverluste vermindert, stünde dem Einzelbetrieb mehr Hofdünger-Stickstoff zur Verfügung, der zu Mehrertrag umgesetzt werden könnte. Viele Betriebe kompensieren diese Stickstoff-Verluste durch den Zukauf mineralischer Stickstoffdünger, was zu höheren Betriebskosten führt.

Die Betriebe haben verschiedene Möglichkeiten, Ammoniakverluste zu beschränken. Diese Verluste können vermindert werden, indem die Oberflächen im Stall und im Laufhof möglichst sauber und trocken gehalten werden. Güllelager sollen abgedeckt werden. Offene Güllebehälter sollen im Sommer nach Möglichkeit nicht benutzt, und Gülle soll vorwiegend am Abend, ganz besonders aber **nicht bei heissem, trockenem und windigem Wetter ausgebracht werden**. Der Ammoniakverlust sinkt auch, wenn Gülle verdünnt und/oder ein Schleppschlauchverteiler eingesetzt wird.

All diese Massnahmen kommen sowohl dem einzelnen Betrieb wie auch der gesamten Umwelt zugute, z.B. indem empfindliche Ökosysteme wie Wälder, Hochmoore und Magerwiesen weniger durch Stickstoffüberschüsse beeinträchtigt werden. Mit einem Anteil von 90 Prozent ist die Landwirtschaft und insbesondere die Tierhaltung in der Schweiz bei weitem die wichtigste Verlustquelle von Ammoniak. Ammoniak trägt sowohl zur Bildung von Ozon als auch zur Belastung der Luft mit Feinstaub bei.

Es liegt also im Interesse der Betriebe, wenn sie eigenverantwortlich mit geeigneten Massnahmen dazu beitragen, die Ammoniakverluste zu senken. Wenn dies gelingt, werden weite Bevölkerungskreise und die Umwelt es den Landwirten danken. Nützliche und praxisbezogene Hinweise enthalten die herausgegebenen Merkblätter der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau, LBL (heute AGRIDEA). Eine konsequente Umsetzung trägt viel zur Imagepflege bei.

Gion Fravi

Amt für Umwelt und Energie des Kantons St.Gallen